

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Die erste Blume  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752853>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

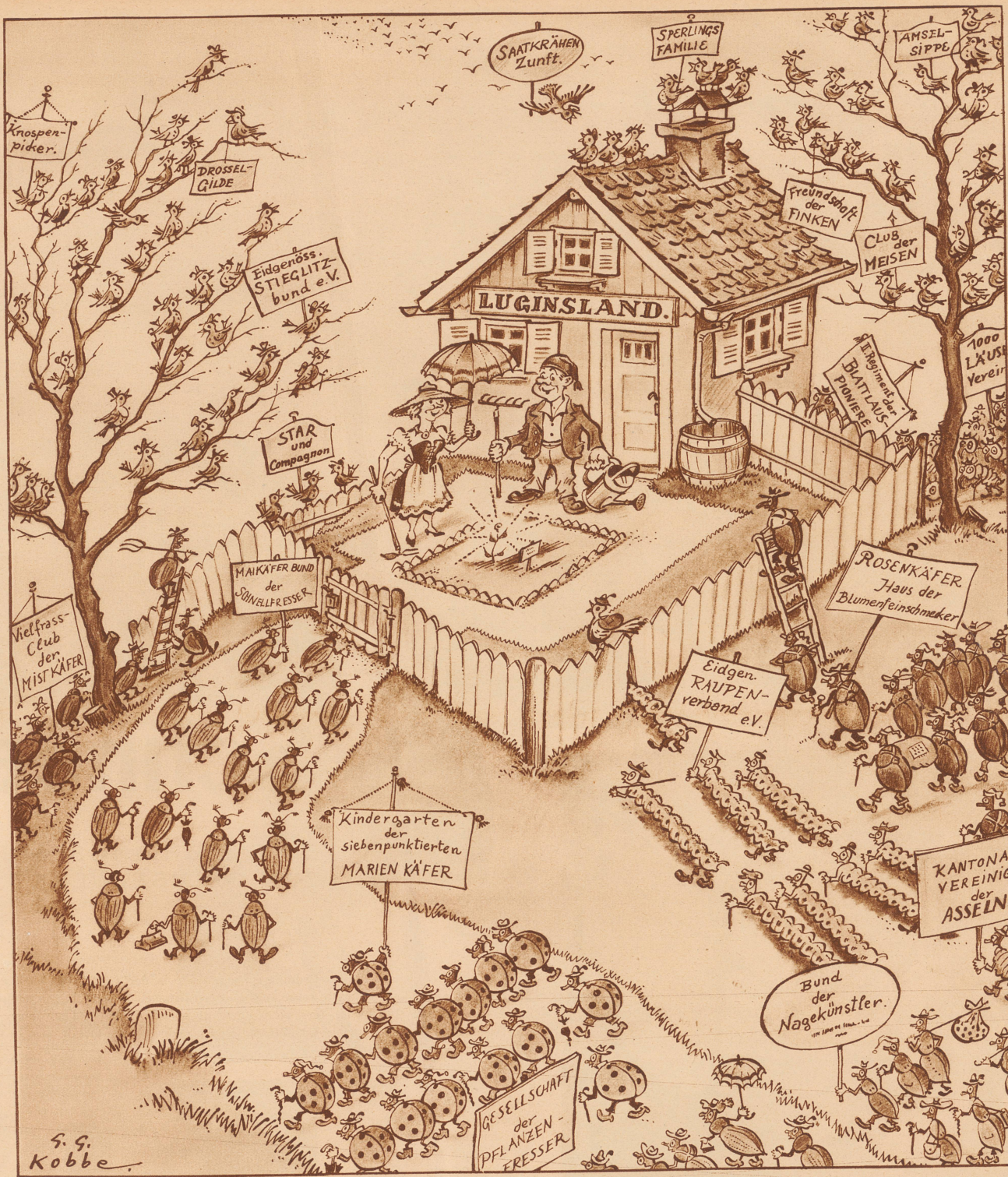
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



S. G. Kobbe

Zeichnung für die «Zürcher Illustrierte» von G. G. Kobbe

## DIE ERSTE BLUME

Same, Scholle, Sonnenschein,  
Wasser, Sauche, Pflege,  
brachten dieses Blümelein  
früh im Beet zuwege.  
Wonnefarben steht es da,  
dieses erste Pflänzchen,  
zart wie man noch keines sah,  
schlank und ohne Känzchen.

Schön wie eine junge Braut,  
denkt das Volk der Käfer;  
alle Vögel zwitschern's laut,  
selbst die Siebenschläfer  
reiben sich die Auglein aus,  
näfeln von der Blüte,  
wünschen sich den sel'nen Schmaus  
solch erhab'ner Güte.

Wie es einmal Mode ist,  
wandern sie in Scharen,  
dah nicht einer alles frisst,  
sieht man sie wallfahren.  
Und die Menschen jammern da  
hilflos wie das Stäubchen,  
altes Lied, man weiß es ja:  
kurz sind alle Freudenchen.